

Magdalene (Willingin) 1488—98.
Anastasia (von Ellrichshausen) 1499—1511.
Margarethe II. (von Cronberg) 1516. 19.
Anna (Nothhastin) 1521—36; tritt aus.
Helene (Gräfin von Hohenlohe) 1536—† 1543.
Priorin: Sofie von Ellrichshausen — 1571.

I 1790; hat mehrere Kinder, nach dem Tode ihres Mannes 1791

1791. 1792. 1793. 1794. 1795. 1796. 1797. 1798. 1799. 1800.

1801. 1802. 1803. 1804. 1805. 1806. 1807. 1808. 1809. 1810.

5. Lehrensteinsfeld.

Die Oberamtsbeschreibung von Weinsberg sagt S. 345: Das Dorf Steinsfeld — stand unter der Oberherrlichkeit der Herrn von Weinsberg, welche 1378 dem Sigfried von Michelfeld erlaubten, im Burgstadel daselbst ein Haus zu bauen. Diese Nachricht bezieht sich aber ohne Zweifel auf Rohersteinsfeld.*)

Weiter heißt es l. c.: Die Herrn von Weinsberg belehnten 1393 die von Weiler mit einem Theil Gerichts und Zehnten dahier; Scheffer S. 35. Allein Scheffer in seiner chronologischen Geschichte von Württemberg sagt, diese Belehnung habe ertheilt — Graf Eberhard von Württemberg. 1465 eignete Graf Ulrich dem Dietrich von Weiler, was würtemb. Lehen war, einen Hof, eine Kelter, $\frac{1}{6}$ Zehnten, $\frac{1}{4}$ Gericht und etliche Gülten.

Endlich wenn es heißt: Mit dem andern Theil scheinen schon damals die von Gemmingen belehnt gewesen zu sein, — so fehlt dafür jede Begründung.

Daß auch die Herrn v. Weinsberg Rechte und Güter zu Steins-

*) 1390. Konz, Sefried und Hans von Michelfelt, Brüder, Edelknechte, beschreiben dem Konz von Steinsfeld, Edelknecht, die Wiederlösung seiner Güter in den Dörfern Steinsfeld am Roher und Lampolzhausen, welche er ihnen um 131 fl. Gold verkauft hat.

feld mögen besessen haben, ist sehr wahrscheinlich*), beweisbar jedoch ist, daß der Ort mindestens hälftig ein Lehen von der Grafschaft Löwenstein gewesen ist.

Die ältesten mir bekannten Urkunden über Lehrensteinsfeld zeigen da ein Heilbronner Patriciergeschlecht (kaum ritterlichen Standes) angehört, die Erlewine, von denen Hans Erlewin mit Hans Myrer 1417 Heilbronn zu Constanz auf dem Concil vertreten hat; Jäger I, 180.

Ein Jtel Erlewin hatte 1426 Streit mit der Stadt wegen seiner Beet. 1429 heißt dieser „Jtel Erlewin von Steinsfeld, Bürger zu Heilbronn,“ — und stellte damals einen Leibgedingsbrief aus; Zeugen: Hans Berlin und Hans von Mainz.

1437 beurkundet Graf Heinrich von Löwenstein: Unser lieber getreuer Jtel Erlewin von Steinsfeld hat gebeten, daß wir ihm vergönnen wollen, Steinsfeld halb mit allen seinen Zubehörden, was zu der Hälfte gehört, als das von unserer Grafschaft rührt, in Unterpfandsweise der Stadt Heilbronn zu verschreiben, in Gemeinschaft mit seiner Frau Barbara Mercklerin.

Darauf hin versetzt nun „Jtel Erlewin v. Steinsfeld“ die Hälfte seiner Güter zu Steinsfeld an die Stadt und darf dagegen die von seinem Bruder Hans übernommenen und für 1000 fl. dem Rath verpfändeten Güter verkaufen.

1453 ist Jtel Erlewin von Steinsfeld aus dem Heilbronner Bürgerverbände ausgetreten, mit einigen Vorbehalten für sich und seine Kinder. Bürgen: Conrad von Stetten (mit dem Fisch im Wappen) und Dietrich von Tiefenbach.

Diese Erlewine von Steinsfeld besaßen natürlich einen Wohnsitz zu Steinsfeld und von ihnen mögen wohl die Herrn von Gemmingen das spätere Rittergut erworben haben. Daß auch die Herrn v. Weiler ein Viertel am Gericht und der Vogtei besaßen, sammt Zehnten und Gefällen, a. 1465 um 600 fl. rh. verkauft, meldet die Oberamtsbeschreibung S. 345 f.

Die Herrn von Gemmingen waren a. 1535 schon im Besitz und

*) Ob Hermann von Steinsfeld, 1343 Schultheiß zu Weinsberg, von Lehrensteinsfeld oder von Kochersteinsfeld war, wird schwer zu entscheiden sein. Ein ritterliches Geschlecht von Steinsfeld ist übrigens bis jetzt blos zu Kochersteinsfeld sicher nachgewiesen.

zwar die Hornberger Linie, welche Biedermann im Canton Odenwald Tab. 87 so darstellt:

Reinhard v. G.=Hornberg.

Eberhard.		Reinhard † 1635.
Helene Cathrine. h. Hans Bernhard v. Menzingen.	Anna Magdalene. h. Bernhard v. Menzingen.	Weiprecht † 1680.

Wenn hier Biedermann auch wieder, wie so oft, nicht ganz zuverlässig ist; wenn der Gemahl obiger Helene Cathrine v. G. — Hans Leonhard von Menzingen hieß und die Anna Magdalene einen ganz andern Gemahl hatte, so würde es sich sehr einfach erklären, warum 1649 Weiprecht von Gemmingen in Gemeinschaft mit Joh. Leonhard von Menzingen und Johann Heinrich Schertel von Burtenbach — Schloß und Dorf Lehrensteinsfeld verkauft hat. Es ist aber diese ganze Darstellung nicht richtig, vielmehr hat der Herr v. Schmidberg a. 1650 von seinem Schwiegervater Johann Bernhard v. Menzingen $1\frac{5}{6}$ Neuntel des Guts gekauft, andere Theile auch schon 1649 und zwar von Frau Anna Sybilla von Gemmingen, geb. Greck v. Kochendorf, 2 Neuntel, von Bernhards v. Menzingen selig Erben $1\frac{1}{2}$ Neuntel, von der Vormundschaft der Kinder des Wolf Konrad Greck von Kochendorf $\frac{2}{3}$ Neuntel, von Frau Johanne Amalie von Zickersheim und von Helene Dorothea, beide geb. v. Sternenfels, $\frac{2}{3}$ Neuntel, von Wolf Ludwig und Hans Heinrich Scherteln $1\frac{1}{3}$ Neuntel, von Wolf Friedrich v. Gemmingen 1 Neuntel. — Das Schloß war damals in ein altes und neues Schloß abgetheilt.

Der Feldmarschall Ludwig v. Schmidberg hatte zur Gemahlin Marie Magdalene von Menzingen. Ueber seine Familie vgl. 1866, S. 257 f.

Die Freiherrn v. Gemmingen-Hornberg haben zum zweitenmal Lehrensteinsfeld erworben von den Schmidbergischen Erben (ihr Erbvergleich kam 1778 zu Stand), und zwar durch Kauf.

Das Weitere siehe in der Oberamtsbeschreibung. H. B.